



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

653

PROTOKOLL

der 45. Sitzung
(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 3. Februar 1986

Zeit: 18.00 Uhr bis 22.45 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident René Mutti

Anwesend: 35 Mitglieder

Abwesend: Brigitta Spörndli (krank)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



Geschäfte

1. Mitteilungen
2. Fortsetzung der Beratung vom 27. Januar 1986 der kommunalen Nutzungsplanung, bestehend aus:
 - Bauordnung
 - Kernzonenpläne Opfikon, Oberhausen M 1 : 1'000 und Gebäudeklassierung
 - Ergänzungspläne zum Zonenplan mit Wald- und Gewässerabstandslinien und Aussichtsschutz
 - Parkplatzverordnung
3. Gründung des Kläranlagenzweckverbandes Mittleres Glattal (KMG) und Kreditbewilligung von Fr. 16'211'000.-- als Anteil der Stadt Opfikon an die weitergehende Abwasserreinigung
4. Genehmigung des Kaufvertrages für die Liegenschaft Schueppwiesenstrasse 6 per Fr. 830'000.--
5. Kreditbewilligung von Fr. 583'000.-- für die Wärmerückgewinnungsanlagen im Hallenbad Bruggwiesen
6. Genehmigung der Bauabrechnung über die Erweiterung der Vorbehandlungsanlagen des Betriebsgebäudes per Fr. 1'237'687.80 und des Regenklärbeckens per Fr. 974'359.75 in der Kläranlage Rohrholz und Bewilligung der erforderlichen Nachtragskredite von Fr. 4'687.80 resp. Fr. 3'359.75
7. Verkehrskonzept für Opfikon und Zürich-Nord - Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichner - Begründung



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

055

Nach der allgemeinen Begrüssung gratuliert der Präsident den gestern wiedergewählten Damen und Herren. Er erwähnt ganz speziell die Spitzenkandidatin Magdalena Roth und Stadtpräsident Bruno Begni.

Die beiden Motionen konnten noch nicht auf die Traktandenliste genommen werden, weil der Stadtrat erst am 28. Januar 1986 Sitzung hatte und daher nicht früher entscheiden konnte. Inzwischen sind die Antworten eingegangen. Sie lauten auf Uebernahme beider Motionen.

Beat Jordi stellt schriftlich Antrag, dass die heutige Traktandenliste um ein Geschäft erweitert werden solle, nämlich um den Antrag des Stadtrates vom 22. Oktober 1985 für die Kreditbewilligung von Fr. 227'000.-- für die Erweiterung der Kompostierungsanlage und die Verlegung des Lagerplatzes bei der Schiessanlage Rohr. Die Behandlung dieses Geschäftes sollte nicht mehr als zehn Minuten beanspruchen. Der Stadtrat hätte dann die Möglichkeit, entsprechend zu handeln.

Mit 27 zu 0 Stimmen beschliesst der Gemeinderat, das Geschäft heute vor der Nutzungsplanung zu behandeln.

1. Mitteilungen

1.1 Definitiver Standort Jugendhaus - Motion Fraktion SVP Opfikon-Glattbrugg L 2.2.8

Mit Beschluss Nummer 32 vom 28. Januar 1986 ist der Stadtrat bereit, die Motion der Fraktion SVP Opfikon betreffend eines definitiven Standortes des Jugendhauses zur Prüfung und Berichterstattung zu übernehmen.

1.2 Standort Jugendhaus - Motion Walter Berner und Mitunterzeichner L 2.2.8

Gemäss Stadtratsbeschluss Nummer 31 vom 28. Januar 1986 ist der Stadtrat bereit, die Motion von W. Berner und Mitunterzeichner betreffend Standort Jugendhaus zur Prüfung und Berichterstattung entgegenzunehmen.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

050

- 1.3 Vom Aspnlatt zurück zu Naturflächen - Volksinitiative
der CVP A 1.1.2 B 1,3,2
-

Der Stadtrat hat mit seinem Beschluss Nummer 21 vom 28. Januar 1986 zuhanden des Gemeinderates festgestellt, dass die am 17. Januar 1986 eingereichte Volksinitiative über die Rückgewinnung von Naturflächen auf Kosten asphaltierter Flächen mit 574 gültigen Unterschriften zustande gekommen ist. Der Gemeinderat wird die Initiative auf formelle und materielle Gültigkeit zu prüfen haben.

- 1.4 Aufhebung einer Lehrstelle an der Primarschule S 1.3.1
-

Es wird präsidial verfügt, dass das Geschäft des Stadtrates zur Aufhebung einer Lehrstelle an der Primarschule zur Prüfung und Antragstellung der GPK überwiesen wird.

- 1.5 Sitzungsteilnahme Stadtpräsident V 4.3.2
-

Der Stadtpräsident wird ca. eine Stunde später erscheinen. Die Sprechstunde des Stadtpräsidenten wurde auf diesen Termin festgesetzt.

- 1.6 Motion Leuenberger - Aenderung der Entschädigungsverordnung P 1.3
-

Jürg Leuenberger und Mitunterzeichner haben am 27. Januar 1986 beim Büro eine Motion deponiert betreffend Aenderung der Entschädigungsverordnung. Diese wird auf eine nächste Traktandenliste zur Begründung gesetzt.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OFFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

557

- 1.7 Frauenpodium - Verpflegung in der Pause V 4.3.2
-

Analog dem letzten Montag steht auch heute das Frauenpodium in der Pause bereit, um eine Zwischenverpflegung abzugeben. Diese Zwischenverpflegung wird ca. um 20.30 Uhr eingenommen.

2. Kreditbewilligung von Fr. 227'000.-- für die Erweiterung der Kompostierungsanlage und die Verlegung des Lagerplatzes bei der Schiessanlage Röhr U 1.2.3
-

Die Geschäftsprüfungskommission hat das Geschäft vorbereitet. Magdalena Roth beantragt namens der SPK Zustimmung zum stadtträtlichen Antrag und Bewilligung des nachgesuchten Kredites von Fr. 227'000.--.

Der Rat stellt keine Wortbegehren. Es wird auch kein anderslautender Antrag eingereicht.

Der Präsident erhebt daher den Antrag zum Beschluss.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

1/85

Der Gemeinderat

= gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 22. September 1985 =

B E S C H L I E S S E

1. Für die Erweiterung der Kompostierungsanlage und die Verlegung des Lagerplatzes bei der Schiessanlage Ronr wird ein Kredit von Fr. 227'000.- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (September 1985) und der Bauausführung. Der Finanzierungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für technische Anlagen und Lufthygiene vom 3. November 1984 zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Bauvorhabens erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Gesundheitsvorstand
 - Bauvorstand
 - Werkvorstand
 - Umweltschutzausschuss
 - Stadtgenieur
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

659

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

3. Fortsetzung der Beratung vom 27. Januar 1986 der kommunalen Nutzungsplanung bestehend aus
- Bauordnung
 - Kernzonenpläne Opfikon - Oberhausen, M 1 : 1'000 und Gebäudeklassierung
 - Ergänzungspläne zum Zonenplan mit Wall- und Gewässerabstandslinien und Aussichtsschutz
 - Parkplatzverordnung
- B 1.4.2

In der letzten Sitzung konnte der Zonenplan abschliessend behandelt werden.

Kurt Schwaighofer stellt namens der Spezialkommission Planung den Rückkommensantrag auf die Zentrumszone.

Der Rat stimmt dem Rückkommensantrag mit 27 zu 0 Stimmen zu.

Kurt Schwaighofer beantragt namens der Spezialkommission die heutige Zentrumszone beim Bahnhof (nordwestlich der Schaffhauserstrasse) von Z 3 in Z 4 zu erheben und begründet diesen Antrag.

Leo Roffler beantragt, auch das Gebiet südöstlich der Schaffhauserstrasse in Z 4 aufzuwerten.

Peter Reinhard könnte einem Kompromiss zustimmen.

Dem Antrag Schwaighofer stimmt der Rat mit 29 zu 0 Stimmen zu.

Der Antrag Roffler wird mit 19 zu 14 Stimmen abgelehnt.

Weitere Änderungen werden nicht mehr verlangt. Auch über den geänderten Zonenplan muss am Schluss nochmals abgestimmt werden.

BAU- UND ZONENORDNUNG

Der Ratspräsident schlägt vor, dass die Bauordnung artikelweise durchberaten werde. Diesem Vorschlag widersetzt sich niemand.

Kurt Schwaighofer, Referent der Spezialkommission, macht darauf aufmerksam, dass die heutige Bauordnung schon 25 Jahre alt ist. Diese Verordnung müsse liberalisiert werden. Er bittet um Zustimmung zum Kommissionsantrag.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

660

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

1. Zonenordnung

Die Artikel 1 bis 4 passieren ohne Bemerkungen.

2. Zonenvorschriften

Kernzonen K

- Artikel 5 und Artikel 6, keine Bemerkungen.

- Artikel 7, Ziffer 2:

Kurt Schwaighofer erklärt den Vorschlag des Stadtrates. Die Traufhöhen werden von der Kommission von 0,6 m auf neu 1,2 m geändert und der Stadtrat beantragt neu 1,0 m.

Leo Roffler tritt dafür ein, dass die Artikel der Bauordnung nicht noch mehr verschärft werden. Er verweist auf den Gestaltungsartikel 238 des PBG.

Verschiedene Parteisprecher verlangen nähere Auskünfte zu diesem heiklen Thema.

Planer R.A. Christ antwortet auf die gestellten Fragen und beantragt, den diesbezüglichen Antrag des Stadtrates zu unterstützen.

Andreas Aeppli glaubt, dass das Dorf leben müsse, es sei daher die Möglichkeit zum Wohnen zu schaffen. Er unterstützt den Antrag des Stadtrates.

Stadtrat Bruno Tantanini, Bauvorstand, erklärt, dass die Baukommission einen grossen Rahmen erhalte. Gewisse Richtlinien seien sehr gut.

Leo Roffler glaubt, dass diese Vorschriften in der Bauordnung gar nicht nötig seien. Die Umschreibung in den Artikeln 238 und 292 des PBG genügen vollauf.

Mit 23 zu 11 Stimmen wird der Antrag Roffler verworfen.

Der Kommissionsantrag wird dem Antrag des Stadtrates vorgezogen und zwar mit 32 zu 2 Stimmen.

- Der Kommissionsantrag betreffend Artikel 7.3 obsiegt mit 25 zu 7 Stimmen gegenüber dem Antrag des Stadtrates.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

661

- Artikel 7, Ziffer 3:

Andreas Aeppli beantragt, in Artikel 7, Ziffer 4, Absatz b, folgende textliche Aenderung vorzunehmen: Fenster "in der Regel" in herkömmlicher

Jürg Lanz vertritt die Meinung und Fassung des Stadtrates.

Rosmarie Maurer als Bewohnerin eines solchen Hauses beantragt, die Fassung des Stadtrates zu übernehmen.

Andreas Aeppli wehrt sich nochmals indem er präzisiert, dass es sich um den Ausbau von Scheunen handle.

Peter Reinhard beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrates.

Es erfolgen zwei Abstimmungen, nämlich

Erstens Ergänzungsantrag Aeppli gegen Antrag Kommission:
Der Rat stimmt dem Kommissionsantrag mit 20 zu 10 Stimmen zu. Damit ist der Antrag Aeppli verworfen.

In der zweiten Abstimmung stehen sich der Kommissionsantrag und der Antrag des Stadtrates gegenüber:
Mit 18 zu 16 Stimmen wird der Stadtratsantrag gutgeheissen.

Die Artikel 8 bis 10 passieren gemäss Antrag Stadtrat und Kommission.

Zentrumszonen

- Artikel 11, Ziffer 1, Absatz e:

Es handelt sich hier um den grossen Grenzabstand. Die Kommission beantragt, diesen zu streichen.

Nach einigen kurzen Diskussionen ergibt die Abstimmung folgendes Resultat:

Der Rat stimmt mit 26 zu 5 Stimmen dem Streichungsantrag der Kommission zu.



SITZUNG VOM 3. Februar 1986

- Artikel 11, Ziffer 1, Absatz f:

Stadtrat Bruno Tantanini, Bauvorstand, offeriert vom Stadtrat, dass der Mehrlängenzuschlag von 30 auf 20 Meter reduziert werde.

Der Kommissionssprecher votiert bezüglich dem Mehrlängenzuschlag für den Kommissionantrag.

Mit 21 zu 13 Stimmen wird der Antrag Tantanini verworfen.

- Artikel 11, Ziffer 1, Absatz g

handelt von der Ausnützungsziffer. Die beiden Anträge Stadtrat und Kommission sind verschieden.

Stadtrat Bruno Tantanini, Bauvorstand, beantragt Zustimmung zum Stadtratsantrag: Ausnützungen Z 3: 85 %, Z 4: 95 %, Z 5: 105 %.

Peter Reinhard verlangt noch eine Auskunft, welche ihm Kurt Schwaighofer erteilt.

Eduard Tellenbach und die Fraktion SVP beantragen, die Ausnützung auf 100 % festzulegen.

Werner Erni stellt namens der FdP-Fraktion Antrag, die Ausnützungsziffer differenziert festzulegen, nämlich Z 3 100 %, Z 4 und Z 5 je 110 %.

Eduard Tellenbach zieht seinen Antrag zugunsten desjenigen der FdP-Fraktion zurück.

Jürg Lanz will die Abstimmungen zonenweise durchführen.

Die Abstimmungen ergeben folgende Resultate:

Erste Abstimmung: Der Antrag Lanz für zonenweise Abstimmung wird mit 18 zu 9 Stimmen abgelehnt.

Zweite Abstimmung (Antrag Erni gegen Kommissionsantrag): Der Rat stimmt dem Antrag Erni mit 26 zu 8 Stimmen zu.

Dritte Abstimmung (Antrag Erni gegen Antrag Stadtrat): Mit 26 zu 9 Stimmen wird der Antrag Erni zum Beschluss erhoben.

- Artikel 12, Ziffer 1:



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

663

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

Kurt Schwaighofer erklärt, dass neu die Zone Z 4 noch eingefügt werden muss.

Werner Erni stellt namens der FdP-Fraktion Antrag, in der Zone 5 den Wohnanteil auf 25 % zu reduzieren.

Andreas Aeppli unterstützt den Antrag Erni.

Jürg Lanz macht darauf aufmerksam, dass der Wohnanteil erhöht wurde und begründet diesen Antrag. Er votiert für Unterstützung des Kommissionsantrages.

Leo Roffler beantragt Zustimmung zum Antrag Erni.

Jürg Leuenberger votiert namens des GV für Belassung von 40 %.

Der Antrag Erni, in der Zone 5 den Wohnanteil auf 25 % zu reduzieren, wird vom Rat mit 21 zu 13 Stimmen abgelehnt.

Wohnzonen

- Artikel 13:

Der Kommissionssprecher stellt folgenden Zusatzantrag zu Artikel 13, Absatz 1: "die Zone E2e, Gebiet 8 (obere Wallisellerstrasse) ist in eine neue Zone L1e umzuzonen mit folgenden, gegenüber E2e abgeänderten Bestimmungen:

- nur ein Vollgeschoss
- UG ausgebaut
- Ausnutzungsziffer 25 %".

Verschiedene Ratsmitglieder äussern sich teils positiv, teils negativ zum vorliegenden Antrag.

In der folgenden Abstimmung unterliegt der Kommissionsantrag mit 22 zu 11 Stimmen gegenüber dem Antrag des Stadtrates.

- Artikel 13, Ziffer 1, Absatz f:

Leo Roffler stellt Antrag, die Ausnutzungsziffer in der Zone E2 von 30 % auf 35 % zu erhöhen und begründet diesen Antrag.

Der Antrag findet die gemeinderätliche Zustimmung mit 18 zu 13 Stimmen.



SITZUNG VOM 3. Februar 1986

- Artikel 13, Ziffer 1, Absatz g:

Leo Roffler beantragt, unter Ziffer g den Grenzabstand von 6 auf 5 Meter festzusetzen.

Diesem Antrag wird durch den Rat mit grossem Mehr zugestimmt.

Industriezonen

- Artikel 18, Ziffer 3:

Neufassung der Kommission: "Verkehrsflächen mit Rasengittersteinen ausgeführt und begrünt, können in die Freiflächenberechnung von Artikel 17, Ziffer 10, miteinbezogen werden".

Der Stadtrat ist damit einverstanden und der Gemeinderat stimmt ebenfalls dieser Fassung zu.

Werner Erni, FDP, stellt einen Rückkommensantrag auf die Freiflächenziffer (Art. 17c).

Der Rat stimmt diesem Rückkommensantrag zu.

Werner Erni stellt namens der FDP-Fraktion Antrag, alle Freiflächenziffern um je 5 % zu reduzieren.

Leo Roffler votiert für Zustimmung zum Antrag Erni.

Peter Reinhard und die Fraktion EVP stimmen im Interesse der Bevölkerung für Ablehnung.

Gemäss den Voten von Stadtrat Bruno Tantanini, Bauvorstand, wird am Antrag des Stadtrates festgehalten.

Mit 20 zu 14 Stimmen wird der Antrag Erni abgelehnt.

Es erfolgt nun eine Pause von 20 Minuten Dauer.

Nach der Pause wird mit der Beratung von Artikel 19 und ff. begonnen.

Zone für öffentliche Bauten

- Artikel 19, Ziffer 1 (Bauvorschriften):

Die Kommission beantragt Streichung von Artikel 19, Ziffer 1, und begründet diesen Antrag durch ihren Sprecher.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

665

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

Stadtrat Bruno Tantanini, Bauvorstand, empfiehlt, den Satz stehen zu lassen.

R.A. Christ, Planer, votiert ebenfalls für Belassung.

Stadtrat Karl Pfister bemerkt, dass die Bauordnung nicht nur für Architekten gedruckt wurde, sondern auch für die gewöhnlichen Bürger lesbar sein müsse.

Der Rat lehnt die Streichung zu Ziffer 1 des Artikels 19 mit 21 zu 11 Stimmen ab.

- Artikel 23, Ziffer 2:

Der Ratspräsident verlangt vom Stadtrat eine Präzisierung des Artikels 23, Ziffer 2, betreffend Grenzbau, weil nicht klar ist, ob der Grenzbau nur in der Zentrums- und Industriezone, und dies mit schriftlicher Einwilligung des Nachbarn, oder mit schriftlicher Einwilligung auch in andern Zonen, zulässig ist.

Der Stadtrat bestätigt die erste Formulierung. Zwecks Präzisierung wird das Wort "und" nach Industriezonen gestrichen.

Leo Roffler beantragt, dass das Zusammenbauen in allen Zonen ausser E2e zuzulassen sei. Dieser Antrag wird mit 26 zu 8 Stimmen verworfen.

- Artikel 25:

Die Kommission beantragt, im Text "Kinderspielflächen und Ruheflächen" wegzulassen. Ihre Grösse hat mindestens 15 8 der Bruttogeschossfläche zu betragen....

Der Stadtrat ist mit dieser Fassung einverstanden, desgleichen stimmt der Gemeinderat zu.

- Artikel 26, Ziffer 1:

Jürg Lanz beantragt Neufassung von Artikel 26 wie folgt: "Hochhäuser mit Höhen über 25 Meter sind nur in den Industriezonen J1d und J2d, sowie in Z 5 zulässig".

Der Rat stimmt dem Antrag Lanz mit 33 zu 0 Stimmen zu.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

666

In der folgenden Abstimmung stehen sich der Antrag Lanz und der Antrag Stadtrat gegenüber.

Der Antrag Lanz wird mit 30 zu 2 Stimmen gutgeheissen.

Besondere Bauvorschriften für Arealüberbauungen

- Artikel 27:

Die Kommission beantragt für die neu geschaffene Z 4 eine Mindestarealfläche von 4'000 m², 4 höchstzulässigen Vollgeschossen sowie 70 m grösste Gebäudelänge.

Der Stadtrat erteilt sein Einverständnis, ebenso der Gemeinderat.

Leo Roffler beantragt in Z 5 eine Mindestarealfläche von 4'000 m² gegenüber dem Antrag der Kommission mit 8'000 m². Gleichzeitig beantragt er, in der Zone W 2 auf 4'000 m² statt derjenigen der Kommission von 5'000 m² zu begrenzen.

In der ersten Abstimmung wird der Antrag Roffler dem Kommissionsantrag gegenübergestellt.

Der Antrag Roffler betreffend Z 5 wird mit 21 zu 11 Stimmen abgelehnt.

Bei der zweiten Abstimmung betreffend W 2 (Reduktion auf 1'000 m²) steht wiederum der Antrag der Kommission dem Aenderungsantrag Roffler gegenüber.

Der Rat lehnt den Antrag Roffler mit 18 zu 13 Stimmen ab.

Andreas Aepli beantragt Rückkommen auf Artikel 13 der Bauordnung, da die Fraktionen FDP und CVP offensichtlich falsch gestimmt hätten.

Dieser Rückkommensantrag wird mit 16 zu 14 Stimmen abgelehnt.

Mit einer Teilabstimmung wird dem Rückkommensantrag auf den Zonenplan, sowie der Bauordnung mit den heute beschlossenen Aenderungen mit 32 zu 1 Stimme zugestimmt.



Kernzonenpläne und Gebäudeklassierung

- Kernzone Opfikon

Otto Geser referiert namens der Spezialkommission über die Kernzonenpläne und die Gebäudeklassierung, entsprechend dem Bericht der Kommission, wobei er den Antrag des Stadtrates und der Kommissionsminderheit wie der Kommissionsmehrheit beleuchtet.

Stadtrat Bruno Tantanini, Bauvorstand, orientiert über die Begründung der stadträtlichen Planungskommission und beantragt Zustimmung zum Stadtratsantrag.

Jürg Lanz verteidigt das einmalige Landschaftsbild von Opfikon und votiert für den Minderheitsantrag = Stadtratsantrag.

Sofern dem Antrag des Stadtrates zugestimmt wird, befürchtet Leo Roffler das Entstehen einer "verlogenen Architektur" in den der Kategorie A zugewiesenen Bauten.

Planer R.A. Christ erteilt fundierte Auskünfte über die Problematik bezüglich der vorherigen Diskussionen betreffend der Gebäudeklassierungen in den Kategorien A, B und C.

Der Rat stimmt mit 22 zu 13 Stimmen dem Kommissionsmehrheitsantrag zu.

- Kernzone Oberhausen

Otto Geser als Kommissionssprecher gibt bekannt, dass für Oberhausen die gleiche Begründung Gültigkeit habe wie für die Kernzone Opfikon.

Leo Roffler beantragt, dass sämtliche Gebäude in die Kategorie B einzuteilen seien.

Die Fraktion FdP stimmt diesem Antrag zu, wie der Sprecher, Werner Erni, bekannt gibt.

Der Rat stimmt dem Antrag Roffler mit 24 zu 3 Stimmen zu.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

668

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

Dem bereinigten Antrag der Kommission stimmt der Rat mit 26 Stimmen zu, während der Stadtratsantrag 6 Stimmen auf sich vereinigt. Damit sind im Kernzonenplan Oberhausen sämtliche in Frage stehenden Gebäude der Kategorie B zugewiesen.

Der Rat stimmt beiden Kernzonenplänen (Opfikon und Oberhausen) unter Berücksichtigung der heutigen Aenderungen mit 24 gegen 11 Stimmen zu.

Ergänzungspläne

Zum Abschnitt Ergänzungspläne verlangt Jürg Lanz, dass Punkt 5, Absatz 2 des Berichtes der Planungskommission im Protokoll festgehalten werde:

Gemäss dem PBG sind in der Phase der Nutzungsplanung auch die Erschliessungspläne zu erstellen. Anlässlich der kommunalen Richtplanung vor 3 Jahren wurde bereits darauf hingewiesen, dass mit der Nicht-Bezeichnung von Sammelstrassen in den Quartierplangebieten eine etappierte Ueberbauung nicht erfolgen könne. Die noch zu erstellenden Strassenzüge, z.B. im Oberhauserriet, werden daher wie Quartierstrassen erstellt und finanziert. Die Finanzierung erfolgt seitens der Strassenanstösser. Gemäss Versicherung von Stadtrat und ARP sind von Seiten der Grundeigentümer keinerlei rechtliche Schritte zu erwarten.

Parkplatzverordnung

Es werden keine Aenderungen oder Ergänzungen gewünscht.
Der Gemeinderat stimmt der Parkplatzverordnung mit grosser Mehrheit zu.

Teilabstimmung

Dem infolge einer nochmaligen Bereinigung geänderten Zonenplan wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Schlussabstimmung

Mit 25 zu 0 Stimmen wird die vom Stadtrat vorgelegte Nutzungsplanung der Stadt Opfikon unter Berücksichtigung der beschlossenen Aenderungen festgesetzt.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

669

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 4. Dezember 1985 und den Antrag der Spezialkommission Planung vom 6. November 1985 und den in den Beratungen beschlossenen Aenderungen -

B E S C H L I E S S T :

1. Die kommunale Nutzungsplanung bestehend aus
 - Bauordnung
 - Zonenplan 1 : 5'000
 - Kernzonenpläne Opfikon, Oberhausen, 1 : 1'000
 - Ergänzungsplan zum Zonenplan mit Wald- und Gewässerabstandslinien und Aussichtsschutz
 - Parkplatzverordnungwird festgelegt.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Mitglieder des Stadtrates
 - Bauvorstand
 - Stadttingenieur
 - Planungskommission
 - Stadtkanzlei
 - Bauamt



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

670

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

4. Genehmigung des Kaufvertrages für die Liegenschaft Schueppwiesenstrasse 6 per Fr. 830'000.-- L 2.2.8
-

Die RPK hat dieses Geschäft vorberaten.

Eduard Tellenbach erläutert den Bericht und Antrag der RPK und beantragt namens dieser, den Kaufvertrag abzulehnen und vom Kauf der Liegenschaft Abstand zu nehmen.

Finanzvorstand, Stadtrat Karl Pfister, dankt zuerst für die heutige Behandlung des Geschäftes. Er zeigt einen Ueberblick über das Gebäude und empfiehlt, den Kauf zu realisieren.

Jürg Lanz glaubt, dass der Preis als durchaus vernünftig zu betrachten ist. Bei Einzonung in diesem Gebiet müsse man sofort Fr. 1'000.-- pro m² rechnen.

Jacques Mettler, Präsident der RPK, macht darauf aufmerksam, dass der Verwendungszweck nicht erwiesen sei. Die Stadt sei in jenem Gebiet mit verschiedenen Liegenschaften vertreten und könne so Einfluss nehmen. Er beantragt Zustimmung zum Antrag der RPK.

Bernard Grunholzer und die Fraktion Gemeindeverein stimmen dem Antrag der RPK zu.

Der Rat stimmt mit 27 zu 8 Stimmen dem Antrag der RPK zu und lehnt damit den Kauf ab.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

671

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 19. November 1985 und den Antrag der RPK -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Kaufvertrag mit Max Spörri's Erben über den Erwerb des Wohnhauses mit Werkstatt an der Schueppwiesenstrasse 6, Glattbrugg, zum Preise von Fr. 830'000.-- wird abgelehnt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Frau Sonia Wild-Spörri, Badistrasse 3
9507 Stettfurt
 - Notariat und Grundbuchamt, Zentralstrasse 9
8304 Wallisellen
 - Finanzvorstand
 - Liegenschaftenvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Liegenschaftenverwaltung



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

672

5. Kreditbewilligung von Fr. 583'000.-- für die Wärmerückgewinnungsanlagen im Hallenbad Bruggwiesen L 2.2.7
-

Die RPK hat das Geschäft vorbereitet. Dieter Landert erläutert den Bericht und Antrag der RPK und beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrates.

Jürg Lanz macht darauf aufmerksam, dass die Amortisationszeit ohne Zinsberechnung enthalten sei. Normalerweise müssen nach zwölf Jahren wieder Investitionen getätigt werden.

Jacques Mettler, Präsident der RPK, verweist auf die Ausschreibung in "Opfikon Aktuell" vom 3. Januar 1986. In diesem Artikel sei die genaue Beschreibung und die vorgesehene Einsparung vermerkt. Die RPK müsse sich auf die aufgeführten Zahlen verlassen können. Er beantragt, den Kredit zu bewilligen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Es wird auch kein anderslautender Antrag eingereicht.

Damit hat der Gemeinderat den Antrag stillschweigend zum Beschluss erhoben.



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

3. Februar 1986

673

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 3. Dezember 1985 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Wärmerückgewinnungsanlagen im Hallenbad Bruggwiesen wird ein Kredit von Fr. 583'000.-- zu lasten der Investitionsrechnung 1986/1987, Konto 611.5030.147, bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder reduziert sich um die Aenderung des Baukostenindexes, die in der Zeit zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (September 1985) und der Bauausführung eintritt.

Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des Kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für technische Anlagen und Lufthygiene (ATAL) vom 8. November 1984 zu berechnen.

3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Liegenschaftenvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Stadtkanzlei



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

674

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

Schluss der Sitzung

Der Ratspräsident gibt bekannt, dass sich der alte Rat am 3. März 1986, also nach den Skiferien, nochmals zu einer Schlusssitzung treffen müsse, um die jetzt noch hängigen Geschäfte zu erledigen.

Peter Reinhard beantragt, dass der alte Rat am 3. März nicht mehr tage.

Jürg Leuenberger macht auf § 1, Absatz 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates aufmerksam, welcher lautet: "Bis zur konstituierenden Sitzung tagt der alte Rat."

Die Abstimmung ergibt 15 zu 14 Stimmen für eine nochmalige Sitzung am 3. März 1986.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Der Ratspräsident macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 Gemeindegesetz aufmerksam.

Wie erwähnt findet die nächste Sitzung (Schlusssitzung) am Montag, 3. März 1986, 19.00 Uhr, statt. Es wird rechtzeitig eine neue Traktandenliste zugestellt.

Für richtiges Protokoll:

Der Ratssekretär:

Werner Pfenninger



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

675

SITZUNG VOM 3. Februar 1986

NB

Gemäss § 56, Ziffer 3 der Geschäftsordnung wird das letzte Protokoll einer Legislaturperiode vom Büro des abtretenden Gemeinderates genehmigt.

Protokoll geprüft und genehmigt: Datum:

Der Ratspräsident:

... *P. Uhlir* 13. 2. 86 ...

Der 1. Vizepräsident:

... *J. ...* 13. 2. 86 ...

Der 2. Vizepräsident:

... *F. ...* 13. 2. 86 ...